

# Presseinformation

22. Januar 2016

**630 m langen Düker in Ungarn mit DynTec-Verfahren saniert**

## Brunnen auf Donauinsel mit Pumpstation am Ufer verbunden

Um die Trinkwasserversorgung der etwa 20 km nördlich von Budapest gelegenen Stadt Vác zu sichern, musste eine auf der Donauinsel Tahitótfalu gelegene Brunnengalerie mit einer Pumpstation am Ufer verbunden werden. Mit diesen Arbeiten wurde die DIRINGER & SCHEIDEL ROHRSANIERUNG GmbH & Co. KG vom ungarischen Generalunternehmer Bonex Építőipari Kft. als Subunternehmer beauftragt. Bei der dafür erforderlichen Sanierung eines rund 630 m langen Dükers im DynTec-Verfahren wurde in zwei Arbeitsschritten eine PE 100 Leitung 615 x 23,8 mm eingezogen. Die von den Budapester Wasserwerken bei Flusskilometer 1674 + 650 m der Donau beauftragte Maßnahme war gleich in mehrfacher Hinsicht nicht alltäglich: Die besondere geographische Lage des zu sanierenden Dükers mit einem Höhenunterschied von 16 m und einer Zwischenstufe im absteigenden Dükerast stellte die Experten der D&S Rohrsanierung vor eine besondere Herausforderung. Eine zusätzliche Schwierigkeit war der Einbau des neuen Liners in zwei Einzügen, für den neben dem per Tieflader aus der Firmenzentrale in Mannheim angelieferten regulären Equipment zusätzlich eine in Deutschland eigens angemietete Winde an den Einsatzort transportiert werden musste.

### Einbau mit maximaler Zugkraft

„Für den Sondertransport mit Überbreite mussten zunächst die erforderlichen Genehmigungen eingeholt werden“, erläutert Georg Sprock von der D&S Rohrsanierung Niederlassung Herne, der die Bauleitung vor Ort übernahm, „und allein die Kosten für den Schwertransport beliefen sich auf rund 20.000 Euro.“ Erschwerend hinzu kam die Insellage der anzubindenden Brunnengalerie: „Um die Strecke zwischen beiden Rohrenden zu überwinden, mussten wir entweder die im Stundentakt verkehrende Fähre nutzen oder einen Umweg von 40 km Länge in Kauf nehmen, um eine Brücke zu erreichen, welche die Südspitze der Insel mit dem Festland verbindet“, so Sprock.

Benötigt wurde eine spezielle Winde, da eine vorab vorgenommene Befahrung der Strecke mit einer Kamera mit Neigungsmessung Kräfte von bis zu 50 t bei einer Maximallänge von 555 m erwarten ließ. „Beim ersten Einzug über 65 m haben wir mit einer Zugkraft von 35,6 t gearbeitet, beim zweiten, 555 m langen Teilabschnitt mit einer Zugkraft bis zum zulässigen Maximum von 45 t“, erinnert sich D&S-Polier Hans-Jürgen Busch. Die Unterteilung der Strecke in zwei Abschnitte war erforderlich, weil die bestehende Dükerleitung auf der Insel zunächst mit einem Oberbogen den Deich querte und die auftretenden Reibungskräfte andernfalls zu stark geworden wären. Die verwendeten Rohre aus CRP 100 wurden auf der Baustelle zunächst in ihrem Durchmesser reduziert, nach dem Einzug weitet sich das Material selbstständig wieder aus – das neue Rohr legt sich close-fit ans Altrrohr an, ein zu verfallender Ringspalt entsteht bei diesem Verfahren nicht. Zunächst wurde die alte zu sanierende Dükerleitung bauseitig gereinigt. Vor dem Einzug der neuen Leitung wurde der Düker belüftet, um eine Befahrung zu ermöglichen, im Zuge welcher Mitarbeiter Marek Winiarczyk von der D&S Rohrsanierung Niederlassung Herne die innenliegenden Schweißwurzel-durchhänge abfräste. Nach dem Einbau wurde die neue Leitung bauseits desinfiziert.

DIRINGER & SCHEIDEL ROHRSANIERUNG GmbH&Co.KG, Wilhelm-Wundt-Straße 19, 68199 Mannheim  
Tel.: +49 621 8607 440, Fax: +49 621 8607 449, rohrsan@dus.de, www.dus-rohr.de

**GRABENLOS GUT!**



Trotz einer Reihe von nicht alltäglichen Herausforderungen konnten die Rohrsanierungsprofis die am 2. März begonnene Maßnahme termingerecht am 24. April 2015 und zur vollsten Zufriedenheit von Bonex-Managing Director Laszlo Pollock und Bonex-Bauleiter Laszlo Tekes abschließen.

Weitere Informationen zur DIRIGNER & SCHEIDEL Rohrsanierung finden Sie unter [www.dus-rohr.de](http://www.dus-rohr.de)



Der Einsatz auf der ungarischen Donauinsel Tahitótfalu war für die Experten der D&S Rohrsanierung mit Herausforderungen verbunden, die nicht alltäglich waren.

Foto: DIRINGER & SCHEIDEL ROHRSANIERUNG



Der Einzug des PE-Rohrs erfolgte in zwei Abschnitten und mit einer Zugkraft von bis zu 45 t.

Foto: DIRINGER & SCHEIDEL ROHRANIERUNG



Für den grabenlosen Einzug des PE-Rohrs im DynTec-Verfahren transportierte die D&S Rohrsanierung eine eigens angemietete Seilwinde an den Einsatzort in Ungarn.

Foto: DIRINGER & SCHEIDEL ROHRANIERUNG